

# Viele Fragen zur Weltumrundung

Reiner Meutsch stellte Kindern seine Idee vor

KROPPACH. Hundert Kinder hingen gebannt an seinen Lippen, als Privatpilot Reiner Meutsch in der Grundschule Kroppacher Schweiz in Kroppach von seiner geplanten Weltreise berichtete. Als er abschließend die Frage stellte, wer am liebsten mitkäme, sah er ein Meer gehobener Hände – einschließlich die der Lehrerinnen.

Mit seinem Besuch bedankte sich Reiner Meutsch für die Spende von 426,99 Euro für seine Stiftung „Fly & Help“. „Von eurem Geld kaufen wir für 120 Kinder Schultische und Stühle“, erklärte er. Der Betrag stammt aus einer Postkartenaktion: Kinder der Grundschule malten die Motive für die gedruckten Karten, die anschließend verkauft wurden.

Zu seinem ersten Projekt erklärte Meutsch: „In Afrika müssen viele Kinder so weit zu ihrer Schule laufen wie von hier nach Altenkirchen oder von hier nach Hachenburg. Einige werden auf dem Schulweg von Löwen gefressen oder von Schlangen gebissen. Viele Eltern schicken ihre Kinder darum nicht mehr in die Schule.“ Deshalb wolle er nun direkt in den Dörfern Schulen bauen: Anschaulich und kindgerecht beschrieb

der Kroppacher Unternehmer, wie er auf die Idee zu seiner Stiftung „Fly & Help“ kam.

Anhand eines großen Weltkarte-Puzzles zeigte Meutsch, an welchen Küsten er von diesem Sonntag an bis November entlang fliegen wird. Dabei erfuhren die Erst- bis Viertklässler, dass es in Afrika Landstriche gibt, die nie Regen sehen, während es gar nicht weit entfernt gerne mal zwei Monate durchregnet oder in Kanada bis zu minus 30 Grad herrschen, während es in Kroppach minus 3 Grad hat.

„Wer von euch ist acht Jahre alt?“, fragte der Weltenbummler, bevor er von seinem Projekt in Brasilien berichtete. Dort wird ein Übergangshaus für Straßenmädchen gebaut. Sie seien acht, neun und zehn Jahre alt.

„Fliegen Sie auch über das WM-Stadion in Südafrika?“ war eine der vielen Fragen,



Reiner Meutsch stellte den Kindern der Grundschule Kroppach seinen besonderen Flug um die Welt vor. ■ Foto: Röder-Moldenhauer

mit denen Reiner Meutsch schließlich bombardiert wurde. Ja, antwortete er, und er

gänzte: „Ich treffe dort sogar den Mann, einen Rheinland-Pfälzer, der das Stadion mit-

gebaut hat.“ Ob er allein fliege („Nein, mit einem Freund.“), was er esse („Trockenobst, Zwieback und Gekochtes in den Ländern.“) und wie viel Wasser er mitnehme (100 Liter bis Südafrika), wollten die Kinder wissen, wie lange es dauere, bis so eine Schule fertig sei (ein halbes bis ein Jahr) und vieles mehr. „Gibt es überall einen Flughafen?“, wollte ein Kind wissen, während ein anderes fragte, ob Reiner Meutsch alle Spra-

chen sprechen könne. „Mein Flugzeug kann auf einer Wiese landen, und ich habe immer einen Dolmetscher dabei“, antwortete der Pilot.

Im kommenden Jahr, so versprach der Kroppacher, werde er bei einem weiteren Schulbesuch von seinen Erlebnissen berichten (auch denjenigen, die dann in Klasse 5 sind). Rektorin Meike Elfers bedankte sich für die interessanten Einblicke und wünschte eine gute Reise.

## Flugzeug wird auch bei viel Neuschnee starten

Die für dieses Wochenende angekündigten starken Schneefälle können Reiner Meutsch und seinen Kopiloten nicht schrecken: „Wir starten auf jeden Fall am Sonntag um 13 Uhr vom Sie-

gerland-Flughafen aus.“ Die Feuerwehr des Flughafens habe zugesagt, die Startbahn freizuräumen. Meutsch: „Der Rest ist kein Problem. Wir brauchen beim Instrumentenflug nicht viel

Sicht, und es soll ab Sonntagmittag etwas heller werden.“ Wärmer wird es auch bald, denn der Zielort der ersten Etappe auf der „Fly & Help“-Tour liegt in der Nähe von Barcelona. (elm)